

1. Ein Überblick

Vor 450 Jahren, am 18. März 1521, erhielt die St. Agatha-Kapelle in Volketswil einen eigenen Kaplan (Pfarrer). Wenn man damals von der Huzlen aus auf das Dorf Volketswil sah, konnte man 14 Bauernhäuser sehen. Sie waren mit Holzschindeln oder Stroh gedeckt und gruppierten sich um die St. Agatha-Kapelle, die auf einer kleinen Anhöhe stand. In der Ferne lag der Gutshof Hegnau mit der Liebfrauen-Kapelle, und drum herum standen 10 kleine Bauernhäuser.

Das Leben der Dorfbewohner um 1500

Das Land gehörte allen, d.h. es herrschte **Flurzwang**. Die Dorfbewohner bildeten eine wirtschaftliche Einheit, eine Gemeinschaft. Sie betrieben die Dreifelderwirtschaft. Jedes Jahr wurden zwei Drittel als Ackerland angebaut und ein Drittel lag unbenutzt, brach: **Sommerzelge, Winterzelge und Brachland**. Von jeder dieser Zelgen besass jeder Bauer einen Anteil.

Ausserhalb der Weiden und Äcker lag die **Allmend** und der **Wald**, die ebenso gemeinsam genutzt wurden. Die Armut war gross. Die Bauern besaßen meist nur **Schmalvieh**, also Ziegen und Schafe.

Noch lange sind die Einwohner keine freien Bauern. Um das Jahr 1500 lebten in den zwei Dörfern und vier Höfen ungefähr 300 Einwohner in 29 Haushaltungen. Wieviele davon **Hörige** oder Leibeigene waren, kann man nicht nachweisen.

Erst nach der Reformation (1522), gelangten auch sie zu Freiheit und Menschenwürde. Dann war es dem Freien nicht mehr gestattet, die Kinder von hörigen Eheleuten zu verkaufen.